

## Veranstaltung „**Von Baumeistern, Blumenschläfern und Pollensammlern. Eine Reise in die faszinierende Welt der Wildbienen.**“

am 12.1.2018

im Gemeindesaal des Rathauses der Gemeinde Rottenacker

Organisator – NABU-Ortsgruppe Rottenacker

ca. 50 Teilnehmer aus Rottenacker und umliegenden Ortschaften

Referent: Dr. Paul Westrich aus Tübingen

Den Zuschauern wurde ein faszinierender Vortrag als Kombination aus Bildern und kleinen Filmsequenzen rund um das Thema Wildbienen geboten.

Der Referent, Herr Dr. Paul Westrich aus Tübingen, beschäftigt sich schon seit den 70er Jahren mit diesem Spezialgebiet der Biologie.

Auf der Erde gibt es über 20.000 Wildbienenarten, davon in Europa mehr als 2.000 und in Deutschland immerhin noch ca. 570 Arten.

Von den 20.000 Wildbienenarten sind nur 7 honigproduzierend und damit als Nutzbienen (Honigproduzenten) bekannt.

Weiterhin erstaunliche Fakten:

- von allen Wildbienenarten sind nur ca. 5 % staatenbildend (darunter natürlich die Honigbiene, aber auch die Hummeln), die übrigen 95% leben als Solitär-oder Einsiedlerbienen
- 75% aller Wildbienenarten nisten im Erdboden

Allen Bienen gemeinsam ist aber, dass sie immer an Blüten gebunden sind.

**Keine Blüten = keine Bienen !**

Die Lebensräume sind dabei vielfältig und die Bienen entsprechend daran angepasst. Unter anderem findet man sie auf Magerwiesen, an Waldrändern, aufgelassenen Steinbrüchen, in Sand- und Kiesgruben, in Feuchtgebieten und gerne auch auf Brachlandschaften, die von ersten Pionierpflanzen bewachsen wurden.

Ein weiterer wichtiger Lebensraum sind die Hausgärten, die je nach Gestaltung und Bepflanzung bis zu 130 Wildbienenarten beherbergen können. Hilfreich sind hier als Nahrungsgrundlage einheimische, ungefüllte Blühpflanzen und Gehölze, .z.B. Saalweiden, Natternkopf, Zaunwinde, Rainfarn, Bitterkraut und Glockenblumen. Aber auch Ackersenf, Grünkohl, Raps und Lauchgewächse, die bis zur Blüte reifen können, sind von großer Bedeutung und können in einer Ecke im Garten einen reizvollen naturnahen Blickpunkt bieten.

Da alle Wildbienenarten unersetzlich für die Bestäubung von Wild-und Nutzpflanzen sind, ist es umso wichtiger, entsprechende Lebensräume zu schaffen bzw. zu erhalten, vor allem in Anbetracht der Tatsache, dass von den 570 Wildbienenarten in Deutschland 293 Arten schon auf der roten Liste stehen.

Es ist also nicht ausreichend, einen Blühstreifen an Ackerrändern anzulegen um für Nektar und Pollen zu sorgen, sondern es müssen sich auch die entsprechenden Nistplätze in der Nähe befinden. Diese Nistplätze können je nach Art sehr unterschiedlich sein. Das reicht zum Beispiel von trockenen Feldwegen, Sandhängen über Totholz, verlassenen Schneckenhäusern und vertrockneten Pflanzenteilen aus dem Vorjahr.

Weitere Informationen über Wildbienen, Nisthilfen, empfohlene Blütenpflanzen etc. findet man u.a. über das Internet ( [www.wildbienen.info](http://www.wildbienen.info) ).